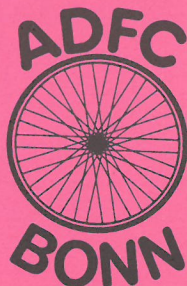


1111 1111

RÜCKENWEND

Mitglieder-Rundbrief
des Allgemeinen Deutschen
Fahrrad-Clubs,
Bezirksverein Bonn e.V.

kostenlos



5/1988





Wir geben der Freizeit mehr Raum

SINE Bonn zieht um ...

Von nun an gibts **mehr Raum** zum Anschauen, Testen, Ausprobieren. Ab jetzt ist **mehr Ruhe** für gute Beratung, beim Stöbern in der Zeltecke, unter der großen Lichtkuppel, beim Lesen in der Sitzcke, zum Entspannen unter Palmen, **und Zeit** für jeden Kunden.

... ab dem 7. Oktober, nur noch in der **Oxfordstraße 4.**



Urteilt selbst.

SINE

DIE OUTDOOR-INSIDER

Oxfordstraße 4 5300 Bonn 1 Tel.: 0228 / 658071

Funktionelle Bekleidung, , Schlafsäcke, Zelte, Rucksäcke

Wanderer, kommst du nach Spa...

Ahrweiler. Daß Radwanderer auf ihren Radtouren immer häufiger auch den Weg in die Eifel finden, ist der Kreisverwaltung Ahrweiler nicht verborgen geblieben. Zwar trifft der saubere Rad-Tourismus auf eine weitgehend unvorbereitete Infrastruktur, doch hat der Landkreis eine Radwander-Karte herausgegeben (Kreis Ahrweiler, Radwanderkarte mit Tourenvorschlägen, DM 3,90, Maßstab 1:50.000).

Die Umstellung auf den Radwanderer muß aber schwerer fallen, als man erwartet, so man bei genauerer Betrachtung doch atemberaubendes:

Im Begleittext der Karte kommt die Rede direkt nach der 'unberechenbaren Natürlichkeit' und der 'jugendlichen Wildheit' der Landschaft schließlich auf das, was die Radfahrer wirklich interessiert: den Nürburgring!

Original-Text-Radwanderkarte: "Der Nürburgring, weltberühmter Eifel-Rennkurs, hat sich dem Wandel der Zeit im Motorrennsport angepaßt. Sein neuer Grand-Prix-Kurs ist wohl die sicherste und perfektteste Piste der Welt für die superschnellen Formel-Boliden. Rennsportmuseum und Kart-Bahn ergänzen das Angebot für den Motorsportfan."

Da schlägt das Herz jeden Radwanderers zweifellos höher! In Gedanken hört er die 'Boliden' schon um die nächste Ecke brausen.

Waldsterben? Unfälle durch überhöhte Geschwindigkeit? Gibt es dies alles denn im schönen Landkreis Ahrweiler nicht?

Aber eins gibt es: Erhöhte Dienstbereitschaft in den Universitätskliniken Bonn an Rädern auf dem Nürburgring. Und zwar wegen der Unfälle vor, während und insbesondere nach einer Rennveranstaltung. Dann, wenn Rennsport-Fans in ihren Beinahe-Boliden auf normalen Straßen verkehren. Auf denen sich auch Radwanderer befinden. Die zuallererst ein Bedürfnis nach Sicherheit haben. Nicht zuletzt dann, wenn sie den empfohlenen Routen einer amtlichen Radwanderkarte folgen.

Der Bauer erntet, was er gesät hat. Und wer Rennsportanlagen mit Millionen-beträ-

gen in der Hoch-Eifel ausbaut, der darf sich nicht wundern, wenn Wälder im Koma liegen und sich harmlose Radwanderer neben Motorrad-Pulks und super-schnellen Boliden nicht mehr sicher fühlen.

Einfühlungsvermögen in das Sicherheitsbedürfnis eines Radfahrers ist wohl zuviel verlangt. Aber wenigstens eines hätte die Kreis-Radwanderkarte den Radfahrern ersparen können: Den Radwandervorschlag 16: "Nürburgring, Ausgangsort direkt neben Start und Ziel".

Wie tief sind eigentlich die Radfahrer in den Augen der Kreisverwaltung gesunken, daß sie ihnen ausgerechnet dieses Zeugnis von Luftverschmutzung und 'sinnloser Fahrerei im Kreise' (Lauda) als Ziel einer Radtour andient?

Die bisherigen Schäden an Mensch und Umwelt sollten den Verantwortlichen vielmehr Anlaß genug sein, endlich darauf zu verzichten, derartige 'Sport'-Anlagen und Veranstaltungen auch noch mit dem Geld der Allgemeinheit zu subventionieren und anzupreisen.

Ulrich Bohnen

☎ 0228 / 694209
5300 Bonn, Breite Str. 65

Stahlroß

Fahrräder nach Maß

Kuriositäten

intensive Beratung



Fahrradmarkt

BONN

Samstag, 22.10.88 10 - 13 Uhr
Regina-Pacis-Weg vor der Uni

Öffnungszeiten: mo-fr 10-13 14-18.30
sa 10-14

Inhalt

	Seite
Wanderer kommst du nach Spa...	2
Verkehrssicherheit mit hohem Unterhaltungswert - Teil 1	3
ADFC-Verkehrsaufklärungsaktion Tip 10: Radfahren mit Kindern	7
Mit dem Fahrrad von Westfalen nach Ostfriesland	8
Kontaktadressen	9
Lars lernte Schwachstellen kennen	10
Neues Recht für Radfahrer	11
Von wegen: Der Drahtkorb auf dem Gepäckständer	12
Bicentennial Australien	12
ADFC schenkte Töpfer ein Radtourenbuch	12
Von Bonn nach Köln: fast umsonst	13
RÜV = Reiseradlers Übernachtungsverzeichnis	13
Termine der Orts- und Stadtteilgruppen	14
Trommelbremsen der Fa. Fichtel & Sachs	14
Radtouren	15
Einladung zur Mitgliederversammlung am 14.11.88	16

Fördernde Mitglieder des ADFC

1	Fa. M. BURSCH Weierbornstr. 1, 5300 Bonn 1
3	Fa. DRAHTESEL Kessenicherstr. 175, 5300 Bonn 1
7	Fa. Zweirad FELD Udetstr. 1a-1b, 5205 St. Augustin-Hangelar
8	Fa. Sport-Fahrrad HÜBEL Königswinterer Str. 491, 5300 Bonn 3
9	Fa. Gebr. SCHMITZ KG Hausdorffstr. 187, 5300 Bonn 1
12	Fa. SINE Der außergewöhnliche Ausrüster Oxfordstr. 4, 5300 Bonn 1
12	Fa. Zweirad SKAIDE Stiftsplatz 1-3, 5300 Bonn 1
12	Fa. STAHLROSS Breite Str. 65, 5300 Bonn 1
13	Fa. Fahrradhaus STROMANN Am Sterntor, Bottlerplatz 7, 5300 Bonn 1
14	<i>Gradner</i> Alle ADFC-Mitglieder werden gebeten, das Angebot dieser Unternehmen in ganz besonderer Weise zu berücksichtigen.
14	Außerbezirkliche Empfehlung:
15	VELOSPORT Velo-Sportartikelfabrik Bruckmann & Co. - Hersteller von Gepäcktaschen, Regenbekleidung und Fahrradzubehör Am Selder 4-6, Postfach 10 08 20 4152 Kempen 1 (Prospektversand auf Anfrage)

IMPRESSUM

Rückenwind

Oktober 1988

Auflage 2.000

Kostenlose Zustellung an alle Mitglieder. Erscheinungsweise: alle 2 Monate. Beiträge und Leserbriefe willkommen. Kleinanzeigen für Mitglieder gratis.

Verantwortlich: Ruth Steinacker

ADFC Bonn e.V., Postfach 180 146
5300 Bonn 1 - Postgirokonto Köln
1274 02 - 504 (BLZ 370 100 50)

Druck: Eilers in Bonn

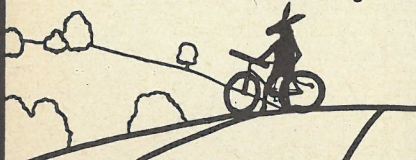
Redaktionsschluß 6/88: 15.11.88

Titelfoto: Ruth Steinacker

**GRENZEN ÜBERSCHREITEN...
...VERBORGENES ERLEBEN...**

JOBY
cannondale
Kuwahara
CENTURION
SARACEN
Cycles
MUDDY FOX

MOUNTAINBIKES
nicht alltäglich —
aber auch für den Alltag



Drahtesel
Kessenicher Str. 170, ~ 234311

Verkehrssicherheit mit hohem Unterhaltungswert

Eindrücke von der 1. Verkehrssicherheitswoche in Wachtberg - 1. Teil

Unter dem Motto "Machen Sie mit, denn mehr Sicherheit im Straßenverkehr geht jeden an" fand in dem und um das Berkumer Schulzentrum die 1. Wachtberger Verkehrssicherheitswoche vom 5. bis 11. September statt. Ein breit gefächertes Programm - vom Elternabend "Dein Kind als Radfahrer" über "Kind und Verkehr" zu diversen Trainingsprogrammen für Kinder und Senioren - sollte die Wachtberger Bevölkerung zu dem Thema hin(ver)-führen.

Sieht man einmal davon ab, daß sich an den 2 Elternabenden jeweils etwa 20 vorwiegend aktive autofahrende Erwachsene verließen, und sieht man einmal davon ab, daß am Freitag bei der Podiumsdiskussion etwa 35 Erwachsene mehr oder weniger geschwindigkeitsmindernde Maßnahmen in Ortsdurchfahrten forderten, so waren die Ansprechpartner für die Aktionsprogramme vorwiegend Kinder und Jugendliche. Schaut man sich jedoch die Unfallstatistik der Polizei für die Gemeinde Wachtberg an, sind die Unfallverursacher hauptsächlich autofahrende Erwachsene, die zu schnell gefahren sind oder im Verkehrsgetümmel wegen sonstigen Unachtsamkeiten überfordert zu sein schienen.

Blieben da also nur noch die öffentlichen Ausstellungen und Aktionen auf dem Schulhof vom Wochenende übrig, die einem Happening glichen, als einen Beitrag zur AKTIVEN Verkehrssicherheit.

Die Abschlußveranstaltung am Sonntag vermittelte zum Teil den Eindruck einer 'Actionvorführung', in deren Mittelpunkt die Rettung eines Schwerverletzten aus einem demolierten PKW stand und herausgeschweißt werden mußte. Ein Rettungshubschrauber, der zum 'richtigen Zeitpunkt' vor der Feuerwache landete, nahm den so 'Geretteten' auf. Die Besichtigung einer solchen interessanten 'technischen Errungenschaft' stand anschließend in der unübertroffenen Gunst des Publikums.

Angesichts einer solchen Vorführung hatte man das Gefühl, daß man ja ruhig schnell und risikoreich fahren kann, denn die Rettungsorganisationen von

Feuerwehr, DRK und Bundesgrenzschutz würden mich ja im Falle eines Unfalles doch wieder schnell zum 'Leben erwecken'!

Der Gurttestschlitten überzeugte da mehr; wer wollte da schon gerne mit 50 km/h Aufprallgeschwindigkeit ohne angegurtet zu sein aus den Sitzen fliegen?!

Der computergesteuerte Fahrsimulator ermunterte die Jugendlichen erst gar nicht sich mit dem Fahrrad zu befassen, sondern 'verführte' jeden, sofort aufs Auto umzusteigen und mit bis zu 200 "Sachen" über die Computergraphik zu steuern; und das noch mit simulierten 0.2 % Alkoholgehalt. Die Crash's, die dabei 'verursacht' wurden, waren für den Piloten am Steuer "leider" nicht schmerzhaft.

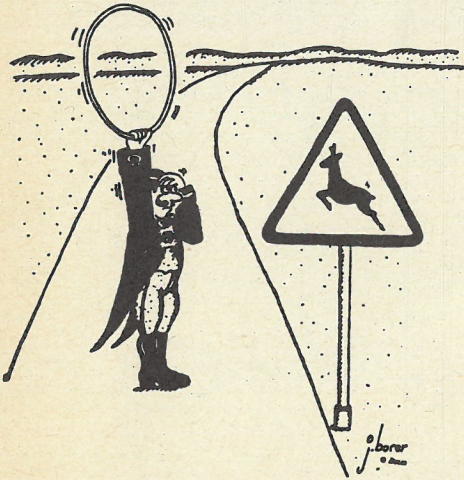
Die Vorführung von modernen Rettungseinrichtungen, wie dem funkelneuen Behindertentransportfahrzeug des Malteserhilfswesens oder dem Blutdruckmeßgerät und der Sehtesteinrichtung von Versicherungen dürfte den meisten eher das Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit vermittelt haben. Der ein oder andere war beeindruckt und wird sich in seinem risikoreichen Verhalten im Straßenverkehr bestärkt fühlen. Er wird demnächst den Anspruch erheben wollen, mit diesen "schönen" Dingen auch gerettet zu werden müssen. Er wird weiter schnell und rücksichtslos fahren, und sie wird weiter die Tempo 50- Schilder mißachten.

-Die Polizei, Dein Freund und Helfer?-

Der Verkehrssicherheit dienlicher waren die abschreckend wirkenden Bilder des Infostandes der Polizei. Hier wurden Unfallfotos mit zerstückelten Autos und Motorräder gezeigt, die nur erahnen ließen, wie es den Insassen beim Unfall ergangen sein mußte. Die beigelegte Statistik mit steigenden Unfallzahlen (+ 6 %) auch im Wachtberger Raum verdeutlichte hoffentlich einigen Betrachtern, daß zu schnelles Autofahren ein kriminelles Verbrechen darstellt.

Daß die Polizei neben den Schreckensbildern auch eine ganze Tafel mit Fehl-

verhalten von Radfahren in Wort und Bild festhielt, trübte die an sich positive Vorstellung und kann nur als Provokation gegen die Radfahrer gewertet werden, da sie durch die Statistik nicht belegbar sind. Waren letztes Jahr 250 PKW's an Unfällen in Wachtberg beteiligt, so standen dem lediglich 10 verunglückte Radfahrer gegenüber, die in der Mehrzahl wohl nicht die Unfälle selbst verursacht haben dürften. Da wurde das Nichtbenutzen der Radwege genauso moniert, wie das Fahren gegen die Einbahnstraße. Leider wurden dabei Bilder gezeigt, die dem Betrachtern nicht die Einsicht brachte, der Radfahrer habe sich falsch verhalten.



Daß da ein Radweg gezeigt wurde, wo die Bordsteinkante das Auffahren stark behinderte und in größerer Entfernung ein Auto auf dem Radweg parkte, kann ja noch als Betriebsunfall der Polizei abgetan werden. Daß die Königstraße in Bonn jedoch nicht gegen die Einbahnrichtung befahren werden darf, wenn auf dem baulich abgetrennten Radweg Autos parken, mußte dem Alltagsradler doch die Zornesröte bis in die Haarspitzen steigen lassen!

Auch dürfte nach Ansicht der Polizei der Radweg in der Kaiserstraße nur in einer Richtung befahren werden. Ein hierzu gezeigtes Foto sollte das Benutzen eines Radweges auf der 'falschen' Seite zeigen.

Leider hat es die Bonner Polizei immer noch nicht verwinden können, daß man den Münsterplatz mittlerweile gefahrlos mit dem Velo befahren darf. Ein altes Bild sollte den Wachtbergern 'weismachen', daß das Fahrrad immer noch am Münster vorbeigeschoben werden sollte. Falsch geparkte Autos in der sog. Fußgängerzone sollten da wohl das "richtige" Verhalten von Verkehrsteilnehmern dokumentieren. Die Beachtung von Verbotsschilder, wie die Zeichen und konnten die Radfahrer an Hand der dargestellten Bilder auch nicht überzeugen, da hier das unangebrachte Beispiel des Verbindungsweges von der Endenicher Allee zur Röckumstraße gezeigt wurde.

Den Zweck dieser Schilder an dieser Stelle konnte der Polizeivertreter auch nicht verdeutlichen.

Kurzum, die Fotos wären wohl eher geeignet gewesen, Planer, Politiker und Ordnungsbehörden von der Unsinnigkeit mancher Zustände zu überzeugen. Sie stellten sich für uns ADFC'ler als eine verkehrspolitische Posse dar.

Einen Zusammenhang zwischen den Darstellungen und den signifikanten Radfahrerunfällen in Bonn und Wachtberg konnte die Polizei bis heute noch nicht herstellen. Vielleicht weiß sie auch aus Untersuchungen anderer Städte daß lediglich 1/3 der Unfälle alleine von den Pedalleuren verursacht werden.

Wir im ADFC müssen wohl hier verstärkt bessere Aufklärungsarbeit leisten. Dazu gehört natürlich auch zu zeigen, wie Radfahrer sich umsichtig, verkehrsgerecht und rücksichtsvoll im Straßenverkehr verhalten sollten, um wenigstens die eigenen Fehler und damit selbstverschuldete Unfälle verhindern zu können.

Die fahrradfeindliche Straßenverkehrsordnung (STVO) rechtfertigt jedenfalls kein rücksichtsloses und gefährvolles Radeln im Straßenverkehr.

Ob hier der ausschließliche Hinweis der Polizei zur Einhaltung der STVO-Regeln ausreicht, um eine größere Sicherheit für Radfahrer zu sorgen, kann an dieser Stelle bezweifelt werden.

- Fortsetzung im nächsten Heft -

Gerhard Lemm

ADFC-Verkehrsaufklärungsaktion

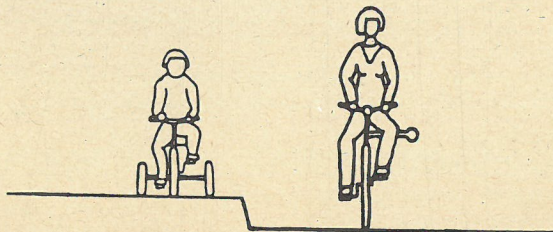
Tip 10

Radfahren mit Kindern

Problem: Wo müssen Kinder, wo müssen Eltern fahren?

Der ADFC empfiehlt:

- Beim Radeln mit Kindern bereits bei der Routenwahl darauf achten, verkehrsreiche Straßen ohne Radweg zu meiden.
- Fahren zwei Erwachsene mit Kindern, sollten ein Erwachsener vorne und der andere hinten fahren.
- Besondere Vorsicht bei der Überquerung von Straßen: Nach Möglichkeit Zebrastreifen, Über- oder Unterführungen benutzen, an Einmündungen und Kreuzungen indirekt links abbiegen (s. ADFC-Tip Nr. 3).
- Wenn kein Radweg vorhanden ist, müssen Kinder bis zu 8 Jahren laut Straßenverkehrsordnung den Gehweg benutzen, die Eltern und älteren Kinder die Fahrbahn.
- Ist ein Radweg vorhanden, müssen Kinder und Eltern diesen benutzen (s. ADFC-Tip Nr. 2).



Kinder bis zu 8 Jahren

Mit dem Fahrrad von Westfalen nach Ostfriesland

Am Mittag des 16. Juli 1988 starten wir in Dülmen in einen klassischen Dauerregen hinein, der bis zur ersten Übernachtung in Legden nicht aufhört. Aber am nächsten Morgen scheint die Sonne, und wir radeln durch typisch münsterländische Landschaft nördlich, durchqueren die Brechte und sind schon am Nachmittag in Gildehaus bei Bad Bentheim. In dem feudalen Hotel macht der Hausdiener ein etwas grämliches Gesicht, als er unser Fahrradgepäck in das Haus trägt.

Bad Bentheim liegt auf dem westlichen Ausläufer des Teutoburger Waldes und besitzt eine für norddeutsche Verhältnisse ungewöhnlich große Burganlage. Weiter geht es in nördlicher Richtung, wir kommen über Nordhorn auf einem schönen Weg am Süd-Nord-Kanal - den die ADFC-Karte unterschlägt - nach Georgsdorf und dann auf Radwegen neben schnurgeraden Straßen mit dröhnend-rasendem Pkw- und Lkw-Verkehr nach Meppen. Von hier muß man nach Sögel, um das einmalige Jagdschloß Clemenswerth anzusehen. Wir fahren weiter nordwestlich durch menschenleeres Land mit vielen Steingräbern vorbei an der Magnetschwebebahn-Versuchsstrecke (Informationszentrum) nach Dörpen.

Auf dem Wege nach Papenburg machen wir einen Abstecher zu dem putzigen niederländischen Dörfchen Bourtange, das in eine Festung aus dem 16. Jahrhundert hineingebaut ist. Papenburg zieht sich kilometerlang an Moorkanälen hin, hat aber eine hübsche kleine Fußgängerzone. Weiter entlang der Ems nach Weener, dann über Bunde zur Emsfähre von Ditzum nach Petkum (fährt nur bis 18.30 Uhr) und nach Emden. Hier lohnt ein Aufenthalt, um Rathaus, Museumsfeuerschiff und Henri Nannens Kunsthalle zu besichtigen.

Wer die in der Dorfkirche von Rysum (10 km westlich von Emden) stehende älteste Orgel der Welt (von 1457) besichtigen will, muß sich nach den Öffnungszeiten erkundigen. Wir radeln nördlich über Greetsiel nach

Norddeich. (In ländlichen Gegenden ist am Wochenende auch auf einsamen Nebenstraßen Vorsicht geboten, die örtliche Jugend rast zum Teil wie besessen mit Autos durch die Gegend). Ruhetag in Norddeich und Tagesausflug nach Juist, einer herrlich autofreien Fahrrad- und Pferdeinsel.

Norden sollte man nach Besichtigung der Ludgerikirche mit der berühmten Arp-Schnitger-Orgel schnell verlassen, es ist eine von irrem Verkehr durchtobte Stadt. Dagegen sind der Schloßpark von Lütetsburg (etwa 8 km nördlich von Norden) und das Naturschutzgebiet "Ewiges Meer" dringend zu empfehlen. In Aurich wohnen wir in dem schönen Hotel "Brems Garten".

Noch einmal geht es nördlich an die Küste nach Harlesiel mit einem Tagesausflug nach Wangerooge. Auf der letzten Etappe nach Wilhelmshaven machen wir noch einen längeren Aufenthalt in Jever, nicht nur des guten Bieres wegen, sondern weil es uns die schönste Stadt Ostfrieslands zu sein scheint, Schloß und Altstadt sollte man ansehen.

Für Niedersachsen sind die Radwanderkarten (1:75.000) des niedersächsischen Landesvermessungsamtes sehr zu empfehlen. Zum Quartiermachen genügt fast immer ein Anruf vormittags bei dem für den Tag geplanten Ziel. Wir, meine Frau und ich, sind beide 63 Jahre alt und haben auf dieser Tour in 2 Wochen 650 km abgeradelt, oft nicht vom Wetter begünstigt. Dennoch ist für uns das Radwandern die schönste Art des Reisens überhaupt.

Dr.-Ing. Felix Krusen

```

*****
*   Herzlichen Glückwunsch   *
*
*   Der Vorstand des ADFC-Bezirks-   *
*   vereins Bonn gratuliert herz-   *
*   lich Ilse und Andreas Stümer   *
*   zur Geburt ihres Sohnes       *
*   Christian Stümer * 17.09.88   *
*   und freut sich über den Mit-   *
*   gliederzuwachs und -nachwuchs  *
*
*****

```


KONTAKTADRESSEN

STADTEILGRUPPEN IN BONN

BONN

Michael KAUP
Frongasse 6, 5300 Bonn 1
Tel. 0228/616253

BAD GODESBERG

Gerhard LEMM
Bachemer Str. 7 a
Tel. 0228/345732

BEUEL

Har STEINBACH
Wehrhausweg 59, 5300 Bonn 3
Tel. 0228/467163

HARDTBERG

Detlef DEWITZ
Weißstr. 41, 5300 Bonn 1
Tel. 0228/628757

ADFC-Geschäftsstelle BONN

Heerstr. 34, 5300 Bonn 1
Tel. 0228/630015
Sprechunde: dienstags
von 16⁰⁰-19⁰⁰

ORTSGRUPPEN IM BEZIRKSVEREIN BONN

ST. AUGUSTIN/SIEGBURG

Ulrich KALLE
Ulmeweg 6, 5205 St. Augustin 1
Tel. 02241/334564

BAD HONNEF

Ulrich BOHNEN
Frankenweg 54, 5340 Bad Honnef
Tel. 02224/76631

KOBLENZ/Mosel

Gerhard JUNG
Vogelweide 17, 5400 Koblenz 1
Tel. 0261/69375 p., 0261/492346 d.

MECKENHEIM/RHEINBACH

Axel EINNATZ
Uhlandstr. 17, 5309 Meckenheim
Tel. 02225/10066

TROISDORF

Andreas POOCH
Heidestr. 8, 5210 Troisdorf
Tel. 02241/75344 pr.
02241/105356 d.

VORSTAND

Karl-Ludwig KELBER

(1. Vorsitzender)
Postfach 120 231, 5300 Bonn 1, Tel.
0228/211078 d., 0228/694669 pr.

Andreas STÜMER

(2. Vorsitzender)
Röckumstr. 97, 5300 Bonn 1, Tel.
0228/611121

Inge BRADE

(Kassierererin)
Erfurtstr. 9, 5300 Bonn 1, Tel. 0228/
256282

Dieter LENK

(Schriftführer und Mitgliederbetreuung)
Deichmanns Aue 52, 5300 Bonn 2
Tel. 0228/342506

Dr. Michael ZUMPE

(Rechtsfragen)
Schülerweg 10, 5300 Bonn 1, Tel. 0228/
233574 p., 0228/3002532 d.

Louis LEPROD'HOMME

(Technik)
Zedernweg 8, 5300 Bonn 1, Tel. 0228/
256317

Christof NEUHAUS

(Technik)
Siemensstr. 168, 5300 Bonn 1, Tel.
0228/665000

Ruth STEINACKER

("Rückenwind")
Lennéstr. 7, 5300 Bonn 1, Tel. 0228/
210186 pr., 0228/220159 d.

Gerhard HOFFMANN

(Öffentlichkeitsarbeit)
Weiherstr. 16, 5300 Bonn 1, Tel. 0228/
652830 p., 0221/5713206 d.

Jens PETERS

(Stadt- und Verkehrsplanung)
Spessartstr. 3, 5300 Bonn 1, Tel. 0228/
652135

Daniel CLEAVANGER

(Radwandern)
Herwarthstr. 24, 5300 Bonn 1, Tel.
0228/652356

Sigrid SCHAUSTEN

(Radwandern)
Am Wildpfad 3, 5204 Lohmar 1

Heiner SCHORN

(ADFC-Geschäftsstelle)
c/o Jendis, Kaiser-Karl-
Ring 26, 5300 Bonn 1

Und ab geht die Fahrt mit Pedalantrieb

Lars lernte Schwachstellen kennen

Wie ein 20jähriger sich darum bemüht, Radfahrern mehr Geltung zu verschaffen

-wb- ANDERNACH. In der jetzigen Urlaubszeit entdecken auch viele Bewegungsmuffel die Vorzüge einer umweltfreundlichen und gesundheitsfördernden Fortbewegungsart. Das im Keller oder in der Garage verstaute Stahlroß wird im Sog der allgemeinen Begeisterung fürs Zweirad wieder ein wenig aufpoliert, verkehrts- und betriebssicher gemacht. Und ab geht die Fahrt mit Pedalantrieb.

Für Lars Söztier, Sohn einer deutsch-türkischen Familie, ist das Fahrrad ein ganzjähriger Begleiter im Straßenverkehr. Er ist Mitglied beim bundesweit organisierten „Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club“, der das Fahrrad als tagtägliches Alternativ-Verkehrsmittel herausstellt.

Daß Lars diese Zukunftsperspektive sehr ernst nimmt, beweist der Wehrdienstpflichtige beim Mendiger Flugplatz, indem er die etwa Zwanzig-Kilometer-Strecke auch unter schwierigen Wetterbedingungen per Stahlroß zurücklegt.

Kürzlich bewältigte der deutsch-türkische Andernacher während eines Kurzurlaubs in Genf die 2000-Kilometer-Route problemlos mittels Pedalantrieb. Mit etwa 20 Stundenkilometern legte er ohne große Unterbrechungen pro Tagesetappe 140 Kilometer zurück.

Bei soviel Radfahrpraxis kennt Lars Söztier natürlich auch die Schwachstellen bei auspuffgasfreien alternativen Streckenbewältigungen.

Schwerpunktforderungen richtet er mit seinen Gesinnungsfreunden an den Gesetzgeber und die Städteplaner: großzügiger und unfallsicherer Ausbau von Radwegen und Verbesserung der Straßenverkehrsordnung, wie z.B. Legalisierung des Rechtsüberholens und Gleichberechtigung bei der Fahrbahnbewertung.

Für sehr wichtig hält der engagierte Alternativdenker einen Gesinnungswandel bei den Automobilisten, die für die Pedaltreter immer noch Verkehrsteilnehmer zweiter Klasse sind. Da ist nach seiner Ansicht noch viel Aufklärungsarbeit notwendig.

Da nach Auffassung des 20jährigen Umdenkers in der Prioritätensetzung von traditionellen Fahrgewohnheiten die motorlose Entfernungsbewältigung etwa bis zu fünf Kilometer bis zum Zielort beträgt, sind Schüler in seiner Konzeption Hauptzielgruppe. Immerhin radeln in der Unterrichtszeit fast 70 Prozent im Bereich der Rheinmetropole zum Schulzentrum.

„Die Gefährdungen für die Fahrradbenutzer während der An- und Abfahrzeiten sind wegen der völlig unzureichenden Berücksichtigung der Radfahrerinteressen bei den Straßenplanungen oft bedenklich“, so Lars. Beim Abbiegen von der Breite Straße zum Schulzentrum kann es seiner Meinung nach leicht zu Kollisionen mit anderen Fahrbahnbenutzern kommen.

Um sich ein genaues Bild von den alternativen Erfahrungen zu traditionellen Transportmitteln zu machen, hat Lars eine Fragebogenaktion durchgeführt mit nebenstehendem Ergebnis.

Antworten von 424 Studierenden im Andernacher Schulzentrum:

- Wichtige Ziele sind ungenügend ans Radverkehrsnetz angeschlossen.

- Radfahrer fühlen sich von übrigen Verkehrsteilnehmern behindert und sind zu Umwegen gezwungen; sie halten die Fahrradwege für zu eng und unbequem.

- Schlechte Abstellmöglichkeiten werden beklagt.

- Bemängelt wird von über achtzig Prozent der Befragten, daß der Autoverkehr Vorrang vor dem Radverkehr hat und Mobilisten viel zu schnell fahren.

Wichtigstes Fazit der Umfrage: 81 Prozent hielten das Fahrrad nicht nur für ein Kinderfahrzeug oder Sportgerät, sondern auch für ein alltägliches Straßenverkehrsmittel.



Fährt jeden Tag die Strecke nach Mendig zur Bundeswehr mit dem Rad: Lars Söztier, der auch eine Untersuchung über das „Radfahr-Verhalten und die-Gewohnheiten“ seiner Mitschüler anstellte. Foto: Wolff

Neues Recht für Radfahrer

Das Bundesverkehrsministerium hat sich der Radfahrer angenommen und verordnet ab 1. Okt. 1988:

- Linksabbiegen wird für Radfahrer nicht nur wie bisher direkt (also durch Einordnen rechts neben den in gleicher Richtung abbiegenden Fahrzeugen) sondern auch indirekt in der Weise zugelassen, daß zunächst einmal geradeaus über die Kreuzung gefahren werden darf, um dann die Fahrbahn vom rechten Rand aus zu überqueren. Bei diesem letzten Akt des Abbiegevorgangs verlangt das Verkehrsministerium vom Radfahrer jedesmal die Auslegung eines unbestimmten Rechtsbegriffs: wenn die Verkehrslage es erfordert, muß er absteigen! (§ 9 StVO)
- Erlaubt wird künftig, was längst Praxis ist: Radfahrer dürfen auf dem rechten Fahrstreifen wartende Autos rechts überholen, allerdings nur mit mäßiger Geschwindigkeit ("langsames Vorbeitasten") und besonderer Vorsicht und bei ausreichendem Raum (mindestens 1 m zwischen wartenden Autos und Bordsteinkante nach Ansicht des Ministeriums). Das Verkehrsministerium warnt die Radfahrer, sich dabei allzusehr auf die Rücksichtnahme der rechtsabbiegenden Autofahrer zu verlassen; gefährlich sind vor allem LKW. (§ 5 Abs. 8 StVO)
- Fußgängerampeln (Fußgängersymbol auf der Lichtscheibe) gelten auch für Radfahrer, wenn eine sog. Radwegefurt neben einem Fußgängerüberweg über die Fahrbahn geführt wird.
- Kinder (bis zu 8 Jahren), die den Gehweg zu benutzen haben, müssen künftig beim Überqueren der Fahrbahn absteigen.

§ 2 Abs. 5 StVO

Neu:

ADFC jetzt auch im Vorgebirge

Nach entsprechenden Vorbereitungen ist es jetzt so weit: künftig wird es auch eine ADFC-Ortsgruppe Vorgebirge geben. Sie wird sich um die Interessen der Radfahrer und um bessere Verkehrsbedingungen in den Gemeinden Alfter und Bornheim kümmern.

Hiermit wird zur Gründungsversammlung sehr herzlich eingeladen. Sie findet statt am

Freitag, 7. Oktober 1988, 20.00 Uhr
in der Gaststätte

"Zur gemütlichen Ecke", Bonner Str.61
Bornheim-Roisdorf.

Wir erwarten alle ADFC-Mitglieder im Vorgebirge. Bringen Sie bitte interessierte Freunde und Bekannte mit!

- Zusätzlich zur Beleuchtung durch Dynamo wird eine Batterie-Dauerbeleuchtung zugelassen.

Fahrräder müssen spätestens ab 1.1.1990 mit einem nach vorn wirkenden weißen Rückstrahler und einem roten Großflächenrückstrahler mit einem Z gekennzeichnet aus- oder nachgerüstet werden.

Reine Rennräder bis 11 kg brauchen keinen Dynamo, wenn sie eine Batterie-Dauerbeleuchtung und die vorgeschriebenen Rückstrahler haben. Bei Rennrädern dürfen Scheinwerfer und Rücklicht abnehmbar sein. (Alle genannten Teile selbstverständlich nur in amtlich genehmigter Ausführung!) - § 67 StVO

Von wegen: der Drahtkorb auf dem Gepäckständer

Es ist zu vermuten, daß es anderen Radlern so ähnlich geht wie mir: das leidvolle Problem mit dem obligaten Drahtkorb auf dem Gepäckständer: die Haken stehen meist zur falschen Seite, der Abstand ist nicht identisch mit den Stangen des Ständers, Korb von unten betrachten - Sachen fallen hinaus, der Bügel sitzt nicht stramm genug und steht nach oben über... Man möchte bald zu einer bekannten Zigarettenmarke greifen.

Kurzum das System ist schlecht und verdammt umständlich. Ich habe es gelöst durch den Kauf eines ZWEIT-KORBES. Diesen habe ich ohne Benutzung des Bügels längs auf dem Gepäckträger fest montiert. In diesen Korb setze ich eigentlichen Tragekorb und spanne über beide ein Gummiseil, das ebenfalls fest an der Sattelstange verknotet ist. Die Vorteile aus dieser Technik sind vielseitig und machen sich schnell bezahlt.

1. Kein Zeitverlust beim Einsetzen des Korbes.
2. Einfache Absicherung des Korbinhaltes durch das Gummiseil und Möglichkeit der Überladung dieses Korbes.
3. Einrichtung eines "Zwischenbodens" in dem Raum zwischen dem ersten und zweiten Korb für sperrige Sachen.
4. Möglichkeit, beide Körbe als Stauraum z.B. bei Einkäufen zu benutzen, indem man einen Korb in die Hand nimmt.
5. Auch wenn der Tragekorb mal zu Hause bleibt, eine Tasche oder ähnliches kann man immer in den Korb hineinstellen.

Und wem noch weitere Vorteile einfallen, der möge die Liste fortsetzen. Die Patentrechte trete ich hiermit dem ADFC ab und hoffe, daß die Kasse gefüllt wird.

Rainer Krippendorff

BICENTENNIAL AUSTRALIEN

Im Jahr 1988 feiert Australien seinen 200. Geburtstag (der Besiedlung und Landnahme durch die Europäer). Einmal im Jahr gibt es in Australien eine Fahrradtour, die im Dezember 1988 zum fünftenmal stattfindet, der "Great Victorian Bike Ride - River to River 1988". Die Strecke führt von Swan Hill am Murray River, der Grenze zwischen den Bundesländern Victoria und New South Wales, bis Melbourne, der Hauptstadt Victorias, am Yarra River. Die Fahrradtour findet über 11 Tage statt auf einer Strecke von 546 km durch eine schöne und typisch australische Landschaft. Teilnahmeschluß für die Anmeldung ist der 4. November 1988. Informationen: Great Victorian Bike Ride G.P.O. Box 1961 R, Melbourne, VIC. 3001, Australien. Also, entfliehen wir dem tristen deutschen Winter, auf nach Australien!

ADFC schenkte Töpfer ein Radtourenbuch

Studienfahrt am Rhein

(dp) Eine Erholungs- und Studienfahrt per Rad den Rhein entlang schlug der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Bundesumweltminister Klaus Töpfer anlässlich des Empfangs zu seinem 50. Geburtstag vor. Als Ausgangspunkt der Radtour, die über Bonn bis zur Nordsee führen soll, empfahl der ADFC Töpfers Wohnort Mainz.

Der ADFC-Vorsitzende Karl-Ludwig Keller überreichte dem Minister den zweiten Band des ADFC-Radtourenbuches „Rhein - Mainz bis Hoek van Holland“ mit genauen Wegbeschreibungen und vielfältigen Hinweisen auf Deutsch, Englisch und Niederländisch. Bei einer Reise mit dem Rad könne man die Umweltgefährdung des Stroms und der Nordsee besonders intensiv studieren und gleichzeitig habe man genug Zeit, über geeignete und unerläßliche Maßnahmen gegen diese Gefahr nachzudenken, so der ADFC. Mitglieder des Clubs erklärten sich bereit, den Minister zu begleiten. Der Fahrrad-Club riet Töpfer, auch Rhein- und Küstenanwohner, Schadstoffeileiter, Geschädigte und Sachverständige zu einer gemeinsamen Radtour entlang des Rheins aufzufordern.

General-Anzeiger 2.8.88

Von Bonn nach Köln: fast umsonst!

"So werden z. B. zwischen den Zonen Köln-Mitte (11) und Bonn-Mitte (61) immer 7 Zonen gerechnet", heißt es lapidar in der VRS-Tarifinformation, und das sind DM 7,20 für den Einzelfahrschein, denn die billigeren Mehrfahrkarten gelten sinnigerweise nur bis zu 5 Tarifzonen. Viel Geld für eine Verbindung zwischen Nachbarstädten und vielleicht eine Erklärung, warum die Autobahnen auf beiden Seiten des Rheins so oft verstopft sind.

Solcher Beutelschneiderei ein Schnippchen zu schlagen reizt ungemein. Benötigt wird - bei RÜCKENWIND-Lesern oft vorhanden - ein Fahrrad und die Bereitschaft, sich für 40 bis 50 Minuten einem angenehmen teil des linksrheinischen Radwanderwegs Koblenz-Köln anzuvertrauen. Betrachtet man nur den Ausschnitt Bonn-Köln, handelt es sich zweifellos um das Filetstück, allerdings mit einem etwas bitteren Ende, denn von der Idylle der Wesseling-Rheinuferanlagen wird man urplötzlich auf die alte Köln-Bonner Landstraße verwiesen und, was noch schlimmer ist, auf die Bundesstraße 9, den einzigen Weg durch die örtliche Massierung petrochemischer Industrie. Radfahrern wird hier der "Mehrzweckstreifen" empfohlen, doch wem dies zu riskant erscheint, dem sei der erhöhte Bürgersteig ans Herz gelegt: Ein Fußgänger ist mir hier noch nie begegnet.

Ohnehin hat dieser häßliche Streckenabschnitt bald sein Ende, denn unmittelbar neben der alten Windmühle (jetzt wieder mit Flügeln versehen und daher noch besser sichtbar) befindet sich, recht unscheinbar, das Ziel des VRS-Freundes, der Haltepunkt GODORF der Straßenbahnlinie 16. Jeweils drei Minuten nach der vollen oder halben Stunde kann man hier für 2 Abschnitte (DM 1,90 auf der Mehrfahrkarte) bis in die Innenstadt von Köln fahren.

Besonders attraktiv ist diese Möglichkeit, wenn man ohnehin im Süden der Domstadt zu tun hat. Von Godorf bis zum Chlodwigplatz braucht die Bahn nur ca. 12 Minuten; ihre Linienführung schneidet den größten Teil des Rodenkirchener Rheinbogens ab, der den Uferweg nicht unerheb-

lich verlängert. Andererseits ist die Straßenbahn in den Außenbezirken noch schnell; entlage der Ringe geht es dann gemächlich zu.

Helmut Vogt

RÜV =

Reiseradlers Übernachtungsverzeichnis

Seit diesem Sommer liegt es vor, das praktische kleine Heftchen mit rund 300 Adressen radlerfreundlicher Mitbürger. Sie bieten in ihrem Haus oder Garten einfache Übernachtungsmöglichkeiten für eine oder mehrere Personen an. Dies rein private und kostenfreie Unterbringung ist zumeist einfach, aber ausreichend. Ein Schlafsack und eine Isoliermatte gehört deshalb immer ins Radelgepäck.

Das Übernachtungsverzeichnis für Tourenradler basiert auf dem Gegenseitigkeitsprinzip. Deshalb kann nur derjenige von dem Adressenstamm Gebrauch machen, der selbst darin vermerkt ist oder seinen verbindlichen Beitritt erklärt. Das ist jederzeit unter Angabe der erforderlichen Daten möglich (genaue Adresse und Telefon; Orts-/Stadtteilnamen; Entfernung zur nächsten Stadt; max. Plätze im Haus bzw. Garten und Einschränkungen, Bemerkungen o. ä.). Wer diese Angaben einsendet und neber der Gebühr von DM 5.- noch einen selbstadressierten Freiumschlag hinzufügt, erhält das derzeit gültige, vokabelheftgroße Verzeichnis sowie den aktuellen Nachtrag incl. der eigenen Adresse zugeschickt.

Anfragen und Anmeldungen werden ausschließlich über folgende Adresse abgewickelt:
Redaktion "RÜV '88", ADFC, Postfach 107744,
2800 Bremen 1.

Kleinanzeigen für ADFC-Mitglieder
gratis * gratis * gratis * gratis

21jähriger Student sucht eine(n)
englischsprechende(n) Mitradler(in) für eine 4-6 wöchige

TOUR durch die USA Juli/Aug. 1989

(Hälfte des Transam Trails:
Wichita/Kansas - Virginia Beach/
Virginia (ca. 3.000 km))

Christoph Jacobi, Am Wichelshof
32/Zimmer 4, 5300 Bonn 1, Tel.
656961

Regelmäßige Treffen der Orts- und Stadtteilgruppen

Orts-/Stadtteilgruppe	Ort	Zeit	Termine
Bonn	Bonner Stuben Oxford-/Wilhelmstr.	letzter Dienstag im Monat 20.00	25.10. 22.11.
Bad Godesberg	Marktschänke Bürgerstr. 2	3. Donnerstag im Monat um 20.00	20.10. 17.11.
Bad Honnef	Kurhaus	letzter Freitag im Monat um 20.00	28.10. 25.11.
Koblenz	Mainzer Rad, Obere Löhrstr. neben Odeon	3. Donnerstag im Monat um 19.30	20.10. 17.11.
Sankt Augustin	Haus Mülldorf, Bon- ner Str. 68 (Zugang über den alten Schulhof)	1. Dienstag im Monat um 20.00	04.10. 08.11.
Troisdorf	Jugendzentrum Café Bau- haus, Pfarrer-Kentenich- Platz 29	3. Dienstag im Monat um 19.30	18.10. 15.11.

Trommelbremsen der Fa. Fichtel & Sachs

Betr.: Vorderradgabel

Die SACHS-ORBIT VT erzielt eine hohe Bremswirkung. Deshalb sind an die Vorderradgabel entsprechende Qualitätsansprüche bezüglich Widerstandsmoment und Zugfestigkeit zu stellen.

Sollten Sie hierzu Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Rahmenhersteller oder direkt an Fichtel & Sachs, Schweinfurt, Abtl. ANVK.

Bei Nachrüstung der ORBIT VT beim Fahrradhersteller erfragen, ob die Vorderradgabel den Festigkeitsanforderungen für Trommelbremsen entspricht.

Andernfalls bzw. wenn eindeutige Klärung nicht möglich ist, eine neue, vom Fahrrad- oder Gabelhersteller freigegebene Gabel einsetzen.

Wer dies nicht beachtet, kann durch eine sich verbiegende Vorderradgabel "bestraft" werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß durch eine falsche Gabel ein Bruch in der Bremse ausgelöst wird. Dies wiederum kann unter ungünstigen Bedingungen zu einem Blockieren der Bremse führen.



Behrendt

Seit 1872 Buchhandlung neben der Universität

In Bonn Filialen: Mensa, Nassestr. 11 und MedBook, Mensa Venusberg Tel. 65 80 21

RADTOURENBonnHerbsttour

Tagestour (ca. 60 km) durch den Kottenforst und das Vorgebirge; mit Einkehr.

Abfahrt: Sonntag, 23.10.88 um 10 Uhr Poppelsdorfer Schloß

Kirchen in Bonn

Historische Stadtrundfahrt mit Kirchenführungen durch die Bonner Innenstadtbezirke: Münsterkirche, St. Elisabeth in der Südstadt, St. Cyprian, Stiftskirche, St. Remigius Namen-Jesu-Kirche

Treffpunkt: Sonntag, 23.10.88 um 13 Uhr Eingang Münsterkirche (Führung); Führung: Ritva Röminger

Anmeldung erforderlich beim Katholischen Bildungswerk Bonn Tel. 0228/216031 oder 216033

Adventstour

Tagestour (ca. 50 km) mit Tradition und zweimaliger Einkehr.

Abfahrt: Sonntag, 27.11. (1. Advent) um 10 Uhr am Poppelsdorfer Schloß

KoblenzHerbst im Maifeld

Tagestour (ca. 80 km) über Kobern, Münstermaifeld, Polch, Bassenheim, Mülheim.

Abfahrt: Sonntag, 30.10. um 9 Uhr an der Moselweißer Brücke

Spazierfahrt durch den Stadtwald

Gemütliche Tour (ca. 25 km) über Rittersturz, Remstecken (Mittag), den Layer Kopf zur Karthause.

Abfahrt: Sonntag, 13.11. um 10.30 Uhr am Hauptbahnhof

Adventstour

Tagestour (ca. 50 km) mit Tradition und zweimaliger Einkehr im Bonner Kottenforst.

Abfahrt: Sonntag, 27.11. (1. Advent) um 8.20 von Koblenz Hbf nach Bonn mit der Bahn

ADFC Bonn - Postfach 180146, 5300 Bonn 1

Beitrittserklärung

Ich möchte Mitglied im ADFC werden.

Bitte, mit Schreibmaschine oder Druckschrift ausfüllen!



Name, Vorname		Geburtsjahr	Beruf/Titel
Straße, Hausnummer	Telefon	PLZ, Ort	

☐ Jahresbeitrag (z.Z. 45,- DM)

☐ Ermäßigter Beitrag (z.Z. 30,- DM; kann von Auszubildenden, Rentnern usw. beansprucht werden, wenn sie finanziell besonders schlecht gestellt sind.)

☐ Familienbeitrag (z.Z. 55,- DM)

Name, Vorname der Familienangehörigen	Geburtsjahr	Beruf/Titel

Diese Daten werden mit einer automatischen Datenverarbeitungsanlage zweckentsprechend verarbeitet und gespeichert. Namen und Anschrift geben wir nur weiter, um den Versand der Zeitschrift „Radfahren“ abzuwickeln.

Ich möchte weitere Mitglieder werben.

senden Sie mir _____ Beitrittserklärungen.

O./I./Datum

Unterschrift (Bei Minderjährigen eines Erziehungsberechtigten)

Einladung zur Mitgliederversammlung

Hiermit laden wir alle Mitglieder, Freunde und Bekannten zu unserer diesjährigen herbstlichen Mitgliederversammlung ein am

Montag, dem 14. November 1988, um 20.00 Uhr in der Gaststätte "Ortszentrum" in Bonn-Dottendorf, Dottendorfer Straße 41.

(Straßenbahnlinien 61 und 62 und Bus 612)

Tagesordnung:

1. Aktuelle verkehrspolitische Fragen
2. Verleihung des Silbernen Fahrrads 1988 des ADFC Bonn
3. Dia-Kurzvorträge

Gerhard Jung:	"Fahrradurlaub in Kärnten...."
Dr.-Ing. Felix Krusen:	... von Münster nach Ostfriesland...
Hans-Jörg Thiemann:	... und kreuz und quer durch Holland"
4. Sonstiges; Ausblick auf Zehn Jahre ADFC Bonn 1989

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung und einen schönen Verlauf.

Für den Vorstand

gez. Karl-Ludwig Kelber

gez. Andreas Stümer

